

Lokales

Redaktion

Telefon: 0 41 01/ 535-6123

Kompakt

Am Mittwoch zur Blutspende

HALSTENBEK Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) laden für Mittwoch, 21. Januar, Freiwillige zur Blutspende ein. Geschulte Mitarbeiter warten in der Zeit von 15 bis 19.30 Uhr im DRK-Komplex in der Schulstraße 10 in Halstenbek, um 500 Milliliter Lebenssaft abzapfen. Das Blut wird vom Spendendienst genauestens untersucht, bei krankhaften Befunden werden die Spender informiert, betont Ursula Hoegen vom DRK. Die Spende dauert 45 Minuten, ein Imbiss zur anschließenden Stärkung ist vorbereitet.

Heute Abend Wiener Klänge

RELLINGEN Heute Abend ab 19 Uhr ist es soweit: „12 mal 19“, die Konzertreihe an der Rellinger Barockkirche, startet ins neue Jahr. Unter dem Motto „Wiener Melange“ erklingt Musik der Meister, die wesentlich dazu beitragen, den Namen der österreichischen Metropole in der Musikwelt berühmt zu machen. Rellingens Kantor **Oliver Schmidt** (Foto) spielt Werke von Haydn, Beethoven und Brahms. Auch Mozarts Klaviersonate A-Dur mit ihrem Schlußsatz „Alla turca“ steht an diesem Abend auf dem Programm. Yamaha/Europa mit Sitz in Rellingen stellt für dieses Konzert einen Flügel zur Verfügung. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, Spenden zur Finanzierung der Konzertreihe werden erbeten.



Fluchttreppe und neue Leitung

RELLINGEN Am Donnerstag, 22. Januar, werden die Mitglieder des Rellinger Schulausschusses auch über die Personalie Swantje Schütterle diskutieren. Ab 19 Uhr wird das Gremium zur Kenntnis nehmen, dass die neue Schulleiterin der Brüder-Grimm-Schule (BGS, wir berichteten) am Mittwoch, 4. Februar, zu ihrem ersten Arbeitstag erwartet wird. Des Weiteren wird am Tagungsort im Musikraum der BGS über das Konzept der Schulsozialberatung, dem Offenen Ganztag an der BGS sowie über die neue Fluchttreppe der Schule beraten.

Sternsinger-Empfang im Rathaus mit Kinderpunsch und Würstchen



HALSTENBEK „Wir kommen daher aus dem Morgenland. Wir kommen geführt von Gottes Hand. Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr, Kaspar, Melchior und Balthasar.“ Mit solchen Vorträgen schauten acht Halstenbeker Sternsinger in guter al-

ter Tradition nun auch bei Bürgermeisterin Linda Hoß-Rickmann vorbei. Wie bereits zuvor baten sie um eine Spende für die Straßenkinder von Macaió und brachten den Segen an den Eingangstüren des Rathauses an. „Ich finde euren Einsatz ganz

toll“, lobte die Verwaltungschefin. Die Sänger hatten für die Straßenkinder bereits mit 38 weiteren Sternsängern beim Besuch von 117 Haushalten eine stattliche Summe von 4452 Euro eingesammelt. „Eine Frau hat sogar geweint, als wir vorbeige-

kommen sind“, erinnerte sich Leandra (8). Ihre Freundin Anna (9) berichtete, bereits zum vierten Mal bei der Aktion dabei zu sein. Beim feierlichen Empfang im Rathaus freuten sich die Sternsinger über Würstchen und Kinderpunsch. *frh*

Faszination Kraniche und Lotosblüten

Miwako Ando und ihre Schüler stellen Werke in der Rathausgalerie aus

RELLINGEN Fliegende Kraniche sind in Japan ein Symbol für den Winter. Die Künstlerin Miwako Ando hat derartige Motive auf den 32 von ihr kreierten Bildern festgehalten. Die Diplom-Designerin gewährt mit ihren acht Schülern persönliche Einblicke in die fernöstliche Sichtweise. Besucher können insgesamt 52 Werke während der bis zum 6. März dauernden Ausstellung „Suibokuga – Japanische Tuschnalerei“ in der Rathausgalerie bewundern.

Lotosblumen, Schwertlilien, Bambus und der Fuji Berg – bestehend aus kraftvollen Strichen oder zarten bildhaften Linien lassen Landschaften und Klänge erahnen. Die weltoffen wirkenden Bilder von Ando und ihren Schülern konzentrieren sich auf das Wesentliche. „Das richtige Halten des Pinsels und eine enorme Konzentration ist für das Entstehen der Tuschebilder wichtig“, erläuterte Keiko



Die Künstlerin Miwako Ando zeigt in der Ausstellung „Japanische Tuschnalerei“ typische Motive – wie etwa der Aufbruch der Kraniche. HEIDERHOFF (2)

Ando, die Tochter der Künstlerin Miwako Ando während ihrer Eröffnungsrede. Mit dem Pinsel wird die Tusche auf Papier oder Seide aufgetragen.

Andos Schüler haben bei der Künstlerin Kurse in traditioneller Kalligrafie und Malerei besucht. Ando bietet ihre Kurse unter anderem im Museum für Völkerkunde an. „Meine Schüler haben eine besondere Vorliebe für Japan“, freute sich Künstlerin Miwako Ando. Bereits vor 20 Jahren hat sie schon mal in der Rellinger Rathausgalerie ausgestellt – damals allerdings Seidenmalerei. „Miwako Ando hat sich seit dieser Zeit kaum verändert“, wusste die Kulturausschussvorsitzende Marianne Stock. Während der Vernissage

verwandelte sich die Rellinger Räumlichkeiten in eine Stätte der kulturellen Begegnung. „Ich bin verwundert, wie groß die japanische Community in Rellingen ist“, zeigte sich Unternehmer Thomas Pöttsch von den zahlreich erschienenen Besuchern beeindruckt. Bürgermeisterin Anja Radtke und die Kulturausschussvorsitzende Marianne Stock begrüßten Gäste wie Konsul Yasushi Fukagawa und die Rellinger Yamaha-Führungsspitze mit Hiroshi Sasaki und Yoichiro Saito. „Die japanische Kultur fasziniert mich immer wieder aufs Neue“, sagte die Bürgermeisterin. Sie könne sich gut vorstellen, die Tuschnalerei zu erlernen. *Frauke Heiderhoff*



Konsul Yasushi Fukagawa begrüßte die Gäste persönlich.

Friesen-Folk in der Kirche

RELLINGEN Zum zweiten Mal kam am vergangenen Freitag die Friesenband Laway um Gerd Brandt in die Rellinger Kirche. Und zum zweiten Mal war es relativ leer. „Schön, dass Sie wenigstens da sind“, begrüßte Brandt die knapp 30 Zuhörer, die erneut allesamt in ihren Winterjacken in den Reihen saßen. Kantor Oliver Schmidt war trotzdem froh, dass die Nordlichter das erste Kirchenkonzert im neuen Jahr gestalteten: „Sonst hätten wir Künstler aus Süddeutschland, jetzt auch mal aus Ostfriesland“, sagte er.

Unterwegs mit Brandt (Gesang, Gitarre) waren Bassbariton Keno Brandt (Gesang, Gitarre, Keyboard), Jörg Frose (Violine, Mandoline, Concertina), Petra Fuchs (Gesang, Flöte), Tjado Ihmels (Percussion) und Jonas Rölleke (Violine). Im Gepäck hatten die sechs Musiker nicht weniger als 13 Instrumente und ihr aktuelles Programm „Winterleed“, mit dem sie durch Norddeutschland touren. Zu den internationalen Winterliedern – etwa aus Norwegen und England – gesellten sich auch alte Weihnachtslieder wie „In dulci júbilo“ und „Marias Wee-



Frontmann: Gerd Brandt leitete durch den Abend.

genleed“ sowie Gedichtvertonungen von Brandt selbst, alles übertragen ins Plattdeutsche. Musikalisch bewegte sich die Band zwischen gefühlvollen Balladen mit Violinen- und Flötensoli sowie sphärischen Klangflächen und keltischen Reels, die zum Mitklatschen einladen.

Brandt führte durch das Programm, das er eher nachdenklich gestaltete mit Erinnerungen an den ersten Weltkrieg – das Lied „Dree Rosen“ stammt aus dem Winter 1914 – sowie an den Holocaust mit dem Lied „Dona, Dona“ und auch an aktuelle Ereignisse wie den Ukraine-Konflikt, Syrienkrieg und die Anschläge von Paris. *fkö*



Die Gruppe Laway bot ein breites Spektrum an Akustikklangen mit ihren vielen traditionellen Instrumenten: Jörg Frose (von links), Keno Brandt, Petra Fuchs, Tjado Ihmels und Jonas Rölleke. *FKO (2)*